

Erneuter Widerstand gegen umstrittenes Bauprojekt

Mehrfamilienhaus am Gottesackerweg

Es war zu erwarten: Gegen ein geplantes Mehrfamilienhaus am Gottesackerweg in Rheinfelden sind mehrere Einwendungen eingereicht worden.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Das Projekt ist und bleibt umstritten: Die Fricker Tierstein AG möchte am Rheinfelder Gottesackerweg, dort wo sich heute ein Parkplatz befindet, ein Mehrfamilienhaus mit elf Mietwohnungen und einer zweistöckigen Tiefgarage mit 27 Parkplätzen erstellen (die NFZ berichtete). Das gleiche Bauprojekt wollte 2019 schon die Swiss Life dort realisieren. Damals gab es Widerstand aus der Nachbarschaft und auch der Heimatschutz hatte Einwände. Kritisiert wurde unter anderem, dass das geplante Gebäude alle umliegenden Liegenschaften deutlich überragt hätte. Sorgen bereitete ebenso der zusätzliche Verkehr auf dem schmalen Gottesackerweg, der in einer Begegnungszone liegt und ein wichtiger Schulweg ist. Nach einigen kleineren Anpassungen erhielt die Swiss Life im Frühjahr 2021 trotzdem die Baubewilligung. Das Projekt hätte also realisiert werden können. Doch die Baumaschinen fuhren nicht auf; überraschenderweise verzichtete die Anlagengestaltung der Swiss Life auf den Bau. Aus wirtschaftlichen Gründen, wie es damals hiess.



Hier soll ein Mehrfamilienhaus mit elf Mietwohnungen und einer zweistöckigen Tiefgarage entstehen. Foto: Valentin Zumsteg

«Fünf Einwendungen eingegangen» Im vergangenen Herbst verkaufte Swiss Life das Grundstück mitsamt dem Bauprojekt an die Tierstein AG. Weil nach zwei Jahren jedoch die Baubewilligung abgelaufen war, musste diese ein neues Baugesuch einreichen. Das ist im Frühjahr 2024 geschehen. Am ursprünglichen Bauprojekt hat sich nichts Wesentliches geändert, Umfang und Grösse des Gebäudes sind gleich.

Die Auflagefrist ist nun am vergangenen Montag abgelaufen. Wie zu erwarten war, gibt es auch gegen dieses Projekt Einsprachen. «Bis heute sind fünf Einwendungen eingegangen. Allerdings können im Laufe dieser Woche weitere Einwendungen eintreffen», erklärt Stadtschreiber Roger Erdin auf Anfrage der NFZ. «Über Absender und Inhalte dieser Einwendungen können wir derzeit keine Auskunft

erteilen», ergänzt er. Klar ist jedoch, dass die Einsprachen aus der Nachbarschaft stammen.

Das Stadtbauamt führt nun den Schriftenwechsel unter den Parteien durch und macht bei Bedarf eine Einspracheverhandlung, wie Erdin schildert: «Das Baugesuch und die Eingaben werden sorgfältig geprüft, ehe der Stadtrat über das Baugesuch und über die Einwendungen entscheidet wird.»

Das Solsberg-Festival beginnt heute

OLSBERG. Heute startet das 19. Solsberg-Festival, welches dieses Jahr vom 27. Juni bis 6. Juli durchgeführt wird. Mit der Lancierung dieses Festivals 2006 hat sich Cellistin Sol Gabetta den Traum erfüllt, eine Plattform für musikalische Begegnungen auf höchstem Niveau zu schaffen. Die 19. Ausgabe umfasst zehn Hauptkonzerte sowie ein Kinderkonzert in vier verschiedenen Spielstätten. Das Festival-Zentrum ist die Klosterkirche Olsberg, aber wie gewohnt finden auch Konzerte in der Stadtkirche Rheinfelden statt. Erneut ist das Solsberg-Festival zu Gast in der eindrucksvollen Klosterkirche St. Peter sowie im Schützenkeller des Hotels Schützen in Rheinfelden mit zwei Late Night-Konzerten.

Sol Gabetta ist es erneut gelungen, renommierte Musikerinnen und Musiker zu gewinnen und ein vielseitiges Programm zusammenzustellen. Ein besonderes Highlight wird das bevorstehende und bereits ausverkaufte Trio-Konzert mit der Geigerin Hana Chang (Solsberg Young Artist 2023) und der Pianistin Alexandra Dovgan (Solsberg Young Artist 2022) sein, die gemeinsam mit Sol Gabetta ein Mendelssohn-Programm präsentieren werden. Nach dem ausverkauften Konzert mit «VOCESS» im letzten Jahr wird auch weiterhin auf das A Cappella-Format gesetzt, indem der renommierte Choir of Trinity College Cambridge auftreten wird. Des Weiteren steht eine einzigartige Interpretation der Bach Violinsonaten und -partiten auf einem Violoncello Piccolo durch



Olsberg zieht ab heute wieder viele Klassik-Freunde an. Foto: zVg

Mario Brunello auf dem Programm. Geplant sind ausserdem ein Rezital mit Sol Gabetta und ihrer neuesten Mendelssohn-Aufnahme mit dem Pianisten Bertrand Chamayou, wofür es nur noch sehr wenige Restkarten gibt, sowie ein grosses Kammermusikprojekt, welches Schönbergs «Verklärte Nacht» und Brahms Streichquintett Nr. 2 umfasst. Daran beteiligt sind neben Sol Gabetta weitere herausragende Musikpersönlichkeiten wie die Geigerinnen Veronika Eberle und Hanna Weinmeister, Amihai Grosz und Pauline Sachse an der Bratsche sowie die Kontrabassistin Uxía Martínez Botana.

Das kommende Festival wird vier Young Artists-Programme als integralen Bestandteil des Hauptprogramms präsentieren. Dazu gehören Konzerte mit aufstrebenden Talenten wie der Pianistin Marie-Ange Nguci, dem Geiger Stephen Waarts und der Mezzosopranistin Juliette Mey. (mgt)

www.solsberg.kulturticket.ch

Geflüchtete zeigten ihre Kunst

RHEINFELDEN. Jedes Jahr sind drei Tage Menschen gewidmet, die flüchten mussten: ein nationaler Flüchtlingstag, ein Flüchtlingstag der Kirchen und am 20. Juni der Weltflüchtlingstag. Die Integrationsstelle «mit.dabei.Fricktal» hat im Juni 2024 über den Zeitraum dieser drei Gedenktage hinweg gleich an sechs Tagen ein Kulturpaket angeboten. Kreativ sein tut gut, stärkt, heilt und verbindet. Das gilt auch, wenn Menschen aus dem Koffer leben und wenig bei sich haben. Mit farbigen Ballonen, einem Umtrunk und Kulinarischem endeten alle sechs Tage des Rahmenprogrammes zur Ausstellung «Kunst aus dem Koffer».

Im einstigen Hotel Drei Könige an der Zürcherstrasse 9 in Rheinfelden konnten Kunstschaffende ihre Werke präsentieren. Zu sehen waren gemalte Bilder von Raja Dibeh, Maryna Bieliaieva, Malay Häuselmann und Oksana Bila sowie die Fotografien von Yunus Gürbey. Kinder aus einer der im Hotel Drei Könige unterrichteten Klassen haben Aquarelle beigesteuert. Musikalische Beiträge boten Alex Bieljavskaya und Roman Stahl. Cornelia Masciadri rezitierte das Gedicht «Chiasso» von Virgilio Masciadri. Weitere lyrische Werke von Schweizer Autorinnen und Autoren sind von Kujtim Shabani, zuständig bei «mit.dabei.Fricktal» für die Ausstellung, mit Übersetzungen ins Albanische vorgetragen worden. Moderation und Einführung besorgte der Geschichtsprofessor Beat Näf. Er



Kunst aus dem Koffer: Sie zeigten ihre Werke. Foto: zVg

erzählte auch die Geschichte des Hotels Drei Könige. Dessen Wirtshausschild ist ein schweizweit bekanntes Kunstwerk. Das Hotel steht dort, wo einst eine Zollstation und Gerichtsstätte vor der Stadt war und sich schon im Mittelalter eine Taverne befand, das «Batzenhäusel».

Heute werden in den historischen Gebäulichkeiten geflüchtete Kinder aus vielen Ländern unterrichtet. Zudem gibt es dort einen «Kindsgi». «Kinder geflüchteter Menschen brauchen besondere Unterstützung. Zu Recht erinnerten die Flüchtlingstage 2024 an die Verletzlichkeit von Kindern auf der Flucht», heisst es in einer Medienmitteilung. (mgt)

Neuer Leiter Privat- und Geschäftskunden



RHEINFELDEN. Per 1. Juli 2024 übernimmt Okan Kocabas bei der Aargauischen Kantonalbank (AKB) die Leitung Privat- und Geschäftskunden der Region Rheinfelden. Er bringt langjährige Erfahrung in der Finanzbranche und fundiertes Fachwissen mit, wie die Bank mitteilt. Okan Kocabas stösst von einer Regionalbank zur AKB. Dort bekleidete er die Funktion als Teamleiter im Privatkundenbereich. Zuvor war er als Privatkundenberater und Stellvertretender Filialleiter bei einer Kantonalbank beschäftigt – bei diesem Finanzinstitut startete Okan Kocabas seine vertiefte Ausbildung über den Einstieg für Mittelschulabsolventen. Okan Kocabas verfügt über einen Bachelor in Betriebsökonomie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und schliesst im Sommer 2024 den Masterlehrgang in Business Administration an der Berner Fachhochschule (BFH) ab. Sein Lebensmittelpunkt ist in Stein, dort wohnt der 28-jährige Okan Kocabas mit seiner Ehefrau. Der grosse Fussball-Fan verbringt seine Freizeit gerne auch auf einer Wanderung. (mgt)

LESERBRIEF

Mittelverschwendung und tägliches Ärgernis

Zur Autobahnausfahrt Rheinfelden Ost

Vom «strukturellen Defizit» des Bundes in Milliardenhöhe wissen wir alle (2 Mia, oder mehr). 6 Mio, also knapp 0.3% sind im Vergleich dazu eine «strukturelle Kleinausgabe». Wenn wir aber wissen, dass dieser Betrag in einer eher unscheinbaren Verkehrsmassnahme versenkt wurde, sollten wir genauer hinschauen.

Kreisel verflüssigen in aller Regel den Verkehr. Deshalb wurden und werden, wo räumlich möglich, unterhaltsintensive Lichtsignal-Anlagen durch Kreisverkehr ersetzt. Bei sporadischem bzw. notorisch hohem Verkehrsaufkommen können aber auch Kapazität und Verflüssigung von Kreiseln Staus nicht verhindern. Mit Bezug auf die Autobahnausfahrt Rheinfelden Ost/Möhlin/Magden wurden diese Fakten vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) «erfolgreich» ignoriert. Fotografisch dokumentiert, gleichen sich die Bilder der Feierabendstaus vor und nach dem Ersatz des Kreisels leider ununterscheidbar. Täglich erleben wir belastende Stausituationen; Die Schaltung der Ampeln erschliesst sich auch nicht jeder Nutzerin oder jedem Nutzer.

Würden auf Ebene Gemeinde Investitionen mit dermassen unhaltbarer Zielsetzung geplant und die veranschlagten Mittel unweigerlich in den Sand oder in den Teer gesetzt, bezöge die lokale Bauverwaltung mit Recht entsprechende politische Prügel. Die betroffenen Gemeinden sollten auch weiterhin alle Mittel ausschöpfen, um die aktuellen Zustände «anzuprangern» und Lösungen zu fordern. Die Ortsparteien sollten in ihren regelmässigen Gesprächen mit dem Gemeinderat darauf hinwirken. Die GLP wird dies auf jeden Fall aktiv tun.

Viele der Ausgabenentscheide auf Bundesebene schlagen sich in unterschiedlichster Form lokal nieder. Deshalb braucht es auf kommunaler Ebene Mut und gesunden Menschenverstand, um – im Rahmen der bestehenden politischen Spielräume – sich rechtzeitig gegen verschwenderische Mittelallokation zur Wehr zu setzen. BÉA BIEBER, RHEINFELDEN, FÜR DIE GLP FRICKTAL UND RHEINFELDEN